

Bekanntmachung.

Diejenigen Stadträte und Gemeindevorstände im Bezirk der unterzeichneten Amtshauptmannschaft, welche mit einem...
sollen noch im Rückstande seyn befinden, werden hierdurch auf Grund § 651 der Militär-Disziplin-Instruction aufgefordert, ...
Berichtigung zu bringen.

den 1. December des Jahres

d. m. hier einzureichen.
Oschay, am 16. November 1874.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Regierungsrath Dr. Meißner

Hartmann.

Bekanntmachung.

die Einreichung der Schulversäumnißlisten Seiten der Schulvorstände im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain betr.

Es sind von einigen der obgedachten Schulvorstände die Listen der im Monat October ergangenen Schulversäumnisse ganz in der früheren Weise, wie solches den Königl. Gerichtsämtern gegenüber geschah, anher eingereicht worden, ohne daß die in § 5 des Volksschulgesetzes vom 26. April 1873 und § 12 der Ausführungsverordnung dazu vom 25. August 1874 über die Behandlung der Schulversäumnisse ergangenen Vorschriften beachtet worden sind, und es werden daher diese Vorschriften in Nachstehendem noch besonders zur Kenntniß der betreffenden Schulvorstände gebracht.

Nach § 12 der angezogenen Ausführungsverordnung hat der Vorsitzende eines jeden Schulvorstandes die bei ihnen eingereichten Schulversäumnißlisten unter Zuziehung des betreffenden Lehrers einer genauen Prüfung zu unterwerfen und darüber Entscheidung zu fassen, ob nicht, bevor die Eltern u. d. säumigen Schulkinder der Behörde zur Bestrafung angezeigt werden, andere geeignet erscheinende Maßregeln, z. B. Erinnerung der betreffenden Eltern, Erzieher, Lehrherren, Dienstherrschaften oder Arbeitgeber mündlich oder schriftlich an ihre Verpflichtung, die Kinder pünktlich zur Schule zu schicken, oder Anordnung, daß der säumige Schüler durch den Schulboten gegen eine von den Eltern u. d. zu bezahlende Gebühr zur Schule abgeholt werde, zu ergreifen seien.

Diejenigen Schulversäumnisse, deren strafrechtliche Abhandlung Seiten der Behörde der Vorsitzende des Schulvorstandes für notwendig erachtet, hat derselbe und zwar spätestens 8 Tage nach Ablauf des Monats anher anzuzeigen, hinsichtlich der Uebrigen hingegen die ihm geeignet erscheinenden Maßregeln in Ausführung zu bringen.

Der Einreichung von Vacatstheilen bedarf es nicht.

Hierzu wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach den oben angezogenen gesetzlichen Bestimmungen im Allgemeinen nur Krankheit der Schüler und bedenkliche Krankheit in der Familie als Entschuldigungsgrund für Schulversäumnisse gilt und nur unter besonderen Verhältnissen auch andere Entschuldigungsgründe z. B. außerordentliche Ereignisse in der Familie, elementare Vorkommnisse, Able Witterung und Ungangbarkeit der Wege bei größerer Entfernung vom Schulhause als ausreichend angesehen werden können.

Großenhain, am 16. November 1874.

Königl. Amtshauptmannschaft.

Weymann.

Tagesgeschichte.

Berlin, 19. Nov. Das Kammergericht hat gestern die Beschwerde des Grafen Arnim wegen verweigerter Rückzahlung seiner Caution und erneuerter Verhaftung abgewiesen. Graf Arnim erhebt die Erlaubniß, täglich eine Stunde in Begleitung eines Schutzmannes auszugehen.

Lissit, 20. Nov. In der hiesigen Garfafschen Dampfschneidmühle ist heute Morgen der Kessel explodirt. Das Kesselhaus ist vollständig zerstört, der Kessel wurde 200 Schritte weit auf ein in der Nemele liegendes Floß geschleudert. Ein Arbeiter ist getödtet, fünf sind schwer beschädigt.

Schweiz. Laut einer offiziellen Meldung an das eidgenössische Postdepartement ist in Folge starken Schneefalles und furchibaren Sturmes jeder Verkehr über den Simplon unterbrochen.

Frankreich. Vor dem letzten Ministerconsell hatte der Marschall Mac Mahon eine längere Unterredung mit dem Herzog Broglie. Wie es heißt, sind in dem Consell die Grundzüge für die zu erlassende Verfassung festgesetzt worden. Herzog von Decazes ist mit Ausarbeitung derselben beauftragt. Ebenso wurde beschlossen, daß das Ministerium sich in seiner jetzigen Zusammenstellung der Nationalversammlung bei deren Zusammenkunft vorstellen soll.

Spanien. Nach eingegangenen Nachrichten haben die Carlisten ihre früheren Stellungen an der französischen Grenze wieder eingenommen, die Verbindung zwischen Irun und San Sebastian ist unterbrochen. Von den Pariser Vätern, welche fast alle den unerklärlichen Stillstand, der in den Operationen der Regierungstruppen eingetreten ist, besprechen, wird besonders darauf hingewiesen, daß ein Zurückdrängen der Carlisten von der Grenze der spanischen Regierung jeden Vorwand zu Reklamationen gegen die französische Regierung genommen haben würde. Nachrichten aus San Sebastian zufolge sind die 4000 Mann starken Regierungstruppen, welche an geschickt worden waren, durch die ungünstige Witterung genöthigt worden, nach San Sebastian zurückzukehren. Es fehlte, da die Rückkehr der Truppen eine ganz unerwartete war, sehr an Lebensmitteln. Bei der jetzigen Art Kriegführung werden die Carlisten nicht so bald ausgerottet werden. Die Verhandlungen aus der letzten Aushebung können nur sehr allmählig in das Feld rücken, weil es an Remington-Gewehren fehlt. Die Regierung läßt im Auslande 25,000 Pferde ankaufen, um eine starke Cavallerie aufzustellen. Der Herzog von Bayern befindet sich in Pest, andere Commissione in Deutschland und England, um den Ankauf

der Pferde zu besorgen. In Irun ist unter der armen, hart mitgenommenen Bevölkerung die Typhus ausgebrochen. Bei der Zerstörung des carlistischen Arsenal in Labermos fand man ein Actenstück, in dem die Beamten der Werkstätten unkundlich bekräftigen, sie seien vor dem Beginne des Gusses der Geschützlugeln in die Kirche gegangen, um zu beten, und dann habe der Pfarrer die Granaten gesegnet.

Madrid, 19. Nov. In den letzten drei Tagen sind keinerlei Nachrichten von der Nordarmee eingetroffen. Man vermuthet daher hier, daß Basaja zur Verfolgung der Carlisten aufgebrochen ist. Jedenfalls sind alle Meldungen über die Zurückziehung der Regierungstruppen nach der Ebro-Linie verfrüht.

England. Graf Derby empfing am 18. d. M. eine Deputation von syrischen Christen, welche bei ihm über die Verdrückung der Christen in Syrien Klage führten. Der Minister erwiderte der Deputation, obgleich der Sultan in dem Pariser Friedensvertrage seinen Unterthanen den erforderlichen Schutz zugesagt habe, sei durch die weiteren Bestimmungen dieses Vertrages den Mächten eine förmliche Intervention nur dann gestattet, wenn die der Pforte untergebenen christlichen Bevölkerungen in ihrer nationalen Existenz bedroht würden. Die englische Regierung müsse sich deshalb darauf beschränken, bei der türkischen Regierung freundschaftliche Vorstellungen zu erheben.

London, 19. Nov. Durch Nachrichten, welche den Zeitungen von Pernambuco vom 17. c. entnommen sind, wird das Gerücht, daß der Aufstand in Buenos Ayres unterdrückt sei und daß sich General Mitre auf der Flucht befinde, nicht bestätigt, vielmehr werden die Feindseligkeiten noch fortgesetzt. Indeß stände die Regierung mit den Insurgenten in Unterhandlungen. — Nach einem Telegramme der „Morning Post“ aus Kalcutta vom 17. d. M. hat sich der Emir von Afghanistan bei einem ihm von Jacob Khan abgestatteten Besuche, bei welchem die zwischen ihnen bestehenden Streitigkeiten geschlichtet werden sollten, Jacob Khan's auf verrätherische Weise bismächtig und denselben gefangen gesetzt.

London, 20. Nov. In einem Kohlenbergwerke in Wales hat eine Gasexplosion stattgefunden, wobei 14 Personen in das Leben gekommen sind.

London, 20. Nov. Die Taufe des Prinzen von Edinburgh ist auf den 28. d. M. im Buckinghampalaß festgesetzt. Die Kaiserin von Rußland, der Großfürst Thronfolger, Großfürst Alex und die Mitglieder der englischen Königsfamilie nehmen an der Feier Theil, auch die Minister

und mehrere der fremden Botschafter und Gesandten sind geladen. — Admiral Prescott ist gestorben.

Rußland. Aus Petersburg wird gemeldet: Nachdem seit zwei Tagen Frost eingetreten, geht in der Kawa in großen Massen das Eis aus dem Bodoja-See. Die Nacht von Kronstadt ist mit Eis bedeckt und die Verbindung zwischen hier und Kronstadt unterbrochen.

Petersburg, 19. Nov. Trotz der officiellen Dementis kann mit äußerster Bestimmtheit versichert werden, daß die Lage am Amur-See ja eine durchaus ernste ist und daß der Eban von Schiva bei der russischen Regierung um Hilfe gebeten hat. In hiesigen politischen Kreisen vermutet man, daß die russische Regierung dieser geforderten Intervention nicht fern steht.

Vermischtes.

Aus Greifswald wird geschrieben: In dem hier eingeführten amerikanischen Schinken und Speck sind bei der mikroskopischen Untersuchung in neuester Zeit wiederholt Trichinen aufgefunden worden, und zwar haben sorgfältige Ermittlungen ergeben, daß etwa 3 pCt. der eingeführten amerikanischen Schinken trichinenhaltig sind. Die Polizeidirection hat daher das Publikum zur größten Vorsicht bei dem Genuß von amerikanischen Schinken aufzufordern und darauf hingewiesen, daß der Genuß von solchem Fleische nur dann als gefahrlos bezeichnet werden kann, wenn von den Consumenten vor dem Genuß ein 4—6 wöchentliches gebüßtes Einlegen und danach eine 6 wöchentliche ordentliche Nachräucherung, oder ein vollständiges Garkochen, resp. bei dem Speck ein Ausbraten zu Schmalz vorgenommen wird.

Aus der Gegend von Schwyz schreibt man, daß die Bauern sich noch gar nicht mit dem neuen Gesetze befreundet hätten, welches vorschreibt, daß die Aufgehende der Brautpauke in flachen Kästen unter Deckstättchen beim Eingange zu den Amislocalen der Gemeindevorsteher ausgehängt werden sollen. Wer die Amislocale so mancher Schulzen kennt, wird das nicht befremdlich finden, denn es sind ja meist die Wohnzimmer selbst, und im Hausflur werden somit die Namen der B. Kinder ausgehängt, in denselben Hausflur, in dem zur Herbstzeit hochzeitlich geputzt wurde, und Robilkye laim einen Durchgang freilassen, während er im Winter als Führer dient. Hier werden also die Ausführungsbestimmungen des Gesetzes wohl ein wenig modifizirt werden müssen.

(Folgen eines Heiraths. Anserats.)

Ein Alllicher solcher Herr in Berlin, der vor fünf Jahren das Bettliche gelebt hat, der nur eine Tochter im Alter von 18 Jahren besitzt, welche er sehr streng erzieht, und deren einzige Beschäftigung in der Musik und der Lectüre besteht. Da er außer den Tönen, mit denen er täglich in einem Weibhändler seine Scat spielt, weder Herren noch Damenbekanntschaft besitzt, verfaßte er ein Anserat für einige Zeitungen, in dem er klagt, daß ein reicher Herr in den besten Jahren sich mit einer jungen Dame zu verheirathen gedenkt, und achtzehn Taler Adressen von anständigen Damen. Die Annonce fand bald darauf in den Zeitungen, und zwei Tage später begab sich der Herr nach den verschiedenen Zeitungs-Expositionen, um die eingekaufnen Adressen einzusehen. Das Resultat der Annoncen bestand in etwa 300 Schreiben, unter diesen fand nun der alte Herr zu seinem Entsetzen ein Schreiben von der Hand seiner einzigen Tochter, welches mit Ansonstbuchstaben des Vorn- und Familien-Namens M. T. unterzeichnet war. In diesem Schreiben bemerkt die junge Dame, daß sie sich aus ihrer Einsamkeit heraussehne und gern einem wohlwollenden Manne ihre Hand reichen würde. Sie wäge sich auf dies Feld, da ihr strenger Vater sie von allen Veranlassungen fernhalte, sie fast nie ausginge, keine Gesellschaft besuche und daher auch keine Gelegenheit fände, Bekanntschaft zu machen. Nachdem der Vater das Schreiben gelesen, welches mit der Bitte endete, poste restante M. T. ein Antwortschreiben aufzugeben, wurde er zuerst vom Verlust in Zorn ergriffen, er beruhigte sich jedoch bald, und mußte sich nun selbst eingestehen, daß die Tochter eigentlich so ganz Unrecht nicht habe und daß sie bereits in dem Alter sich befinden, um einen Mann glücklich oder unglücklich machen zu können. Die eigenen Heirathsbedanken waren ihm schnell vergangen, er verbrannte die anderen Schreiben und bezieht nur den Brief von seiner Tochter. Am nächsten Tage begab er sich zu dem Sohne eines seiner besten Freunde, nachdem er mit letzterem bereits Rücksprache genommen hatte. Was der alte und der junge Herr conferirt, ist nicht in die Öffentlichkeit gedrungen; soviel steht nur fest, daß Marie T. zwei Tage darauf einen Brief auf der Post vorfand, und einige Tage darauf sich mit dem jungen Herrn traf. Das Ende dieser kleinen Geschichte, die vielleicht einem Lustspielmacher zum Stoff eines Stückes dienen könnte, endete mit einer Verlobung der jungen Leute, welcher wohl bald eine Hochzeit folgen wird.

Für die im Jahre 1875 in Dresden stattfindende Ausstellung gewählter und industrieller Erzeugnisse aus dem königreichlichen Sachsen hat sowohl die k. k. General-Direction der sächsischen Staatsbahnen, als auch das Directorium der Leipzig-Dresdener Eisenbahn den Ausstellern wesentliche Erleichterungen gewährt.

(Ein 14jähriger Hirtenknabe als Banknotenfälscher) Von einem Hirtenknaben als Banknotenfälscher finden wir im „N. W. Tzbl.“ nachstehende interessante Mittheilung: Vor den Schranken des Schwurgerichtes zu Tarnow stand ein 14-jähriger Hirt unter der Anklage der Fabrication von fünf Gulden-Noten. Dieser junge Künstler machte die Falsifikate ohne Presse und Lithographie — aus freier Hand, während er das Vieh weidete. Statt der Tische benutzte er eine aus sogenanntem Weizenroste angefertigte Linde, und die Hollunder Beeren gaben die rothe Tinte. Der Bursche kann nur nothdürftig lesen, schreiben lernte er nie, dafür aber zeichnete er schon seit frühesten Kindheit Figuren mit Kohle an den Wänden, wofür er von seinem Vater öfters bestraft wurde. Die unerspöbnliche Anlage des Knaben zum Zeichnen entzückte sich aber erst dann auf erstaunenswerthe Weise, als er Banknoten nachzuahmen begann, die er seinem Vater aahl und an deren Stelle er dann seine Falsifikate unterlegte. So wurde der Vater der unwillkürliche Berausgeber der von seinem Sohne gemachten Falsifikate. Als das Gericht die Richtigkeit des vom Knaben abgelegten Geständnisses bewies, leitete er eine Probe seiner Geschicklichkeit ab und fertigte binnen einer halben Stunde eine fünf Gulden-Note an; auch erbot er sich zur Anfertigung des Portraits eines der Richter und entwarf mit dem Meißel das Portrait des Gerichtspräsidenten mit einer kaum zu übersehenden Genauigkeit. Der junge

Banknoten-Fabrikant wurde auf drei Jahre ins Gefängniß abgehoben.

Im den sächsischen Reichstag, der von allen Seiten molestrirt wird, ist von den Stammvätern eines Berliner bekannten „ersten“ Bierlocales eine Petition beschloffen worden, doch für Abschaffung des Grades kühn zu sein. Die Petition geht davon aus, in dem sächsischen Reichstag den socialen Revolutionair zu setzen, welcher zuerst das Bier als Getränk auch in vornehmeren Gesellschaften salonfähig gemacht habe; auf diesen Schritt müßte als weiterer notwendiger Weise die Verdrängung des Grades durch den U. berrod folgen.

Tages-Salender.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Aiefa
nach Dresden: 6 Uhr 49 Min. früh, 9 Uhr 20 Min. Vorm. 10 Uhr 28 Min. Vorm., 1 Uhr 40 Min. Nachm., 4 Uhr 4 Min. Nachm., 6 Uhr 8 Min. Abends, 9 Uhr 18 Min. Abends. * 11 Uhr 10 Min. Abends, nach Leipzig: * 5 Uhr 32 Min. früh, 7 Uhr 7 Min. früh, 10 Uhr 38 Min. Vorm., 1 Uhr 30 Min. Nachm., 4 Uhr Nachm., 7 Uhr Abends, 8 Uhr 20 Min. Abends, 11 Uhr 55 Min. Nachm. — Von Aiefa nach Aiefa: 5 Uhr früh, 7 Uhr 25 Min. früh, 10 Uhr 55 Min. Vorm., 4 Uhr 5 Min. Nachm., 7 Uhr 40 Min. Abends. — nach Chemnitz: 5 Uhr 5 Min. früh, 8 Uhr 45 Min. früh, 11 Uhr Vorm., 4 Uhr Nachm., 9 Uhr 15 Min. Abends; — von Aiefa nach Aiefa: 10 Uhr 35 Min. Vorm., 3 Uhr 40 Min. Nachm., 6 Uhr 55 Min. Abends, 11 Uhr 25 Min. Abends. Von Aiefa nach Berlin: * 5 Uhr 23 Min. früh, 7 Uhr 53 Min. Vorm., 11 Uhr 19 Min. Nachm., 4 Uhr 38 Min. Nachm., 7 Uhr 59 Min. Abends. — Von Aiefa nach Dresden: 10 Uhr 45 Min. Vorm., 3 Uhr 48 Min. Nachm., 6 Uhr 5 Min. Nachm., 9 Uhr Abends. * 11 Uhr 18 Min. Nachm. (Die mit einem * versehenen Ziffern bezeichnen Schnellzüge, welche I., II. und III. Klasse führen mit Fahrpreiserhöhung.)

Ankunft der Eisenbahnzüge in Aiefa
von Dresden: 5 Uhr 28 Min. früh, 7 Uhr früh, 10 Uhr 30 Min. Vorm., 1 Uhr 22 Min. Nachm., 3 Uhr 51 Min. Nachm., 6 Uhr 55 Min. Abends, 8 Uhr 10 Min. Abends, 11 Uhr 52 Min. Nachm.; — von Leipzig: 6 Uhr 43 Min. früh, 9 Uhr 11 Min. Vorm., 10 Uhr 23 Min. Vorm., 1 Uhr 33 Min. Nachm., 4 Uhr 27 Min. Nachm., 8 Uhr 3 Min. Abends, 9 Uhr 8 Min. Abends, 11 Uhr 7 Min. Nachm.; — von Chemnitz: 6 Uhr 40 Min. früh, 10 Uhr 20 Min. Vorm., 3 Uhr 45 Min. Nachm., 7 Uhr 30 Min. Abends, 11 Uhr 15 Min. Nachm.

Personenposten.
Von Aiefa nach Strehla: 7 Uhr 45 Min. früh, 9 Uhr 45 Min. Abends. — Von Strehla nach Aiefa: 5 Uhr 30 Min. früh, 6 Uhr Abends.

Botenpost zwischen Aiefa und Strehla.
Von Aiefa nach Strehla: 4 Uhr 45 Minuten Nachm. von Strehla nach Aiefa: 2 Uhr Nachm.

Eröffnung der Stadtpost-Expedition. (Wettiner Hof)
An Wochentagen von 7 bis 12 Uhr Vorm. und 2 bis 7 Uhr Nachm., an Sonntagen von 8 bis 10 Uhr Vorm. und 2 1/2 bis 4 Uhr Nachm. Die Expedition ist geöffnet wie die Stadtpost-Expedition, jedoch Sonntags hat 4 bis 5 Uhr Nachm. Leerung der Stadtkassens. 6 Uhr früh, 9 1/2 Uhr Vorm., 2 1/2 Uhr Nachm., 6 1/2 Uhr Abends.

Kaiserliche Telegraphen-Station.
Bahnhofstraße, Mühlhaus-Haus.
Geöffnet täglich von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Stochholz=Auction.

Donnerstag, den 26. Nov., Vormittags 10 Uhr, sollen im Hofreviere zu Cottbus 390 Raumcubikmeter trockne Aiefa und 17 W. Landhundert Aiefa, (Ausforstholz) an den Meistbietenden verkauft werden. Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht. Versammlung in der Schänke der Hofwirthschaft.
Tleschau, den 17. November 1874.
A. Schulze.

Ringholz=Auction.

Montag, den 30. November a. c., von Vormittags 9 Uhr an, sollen auf Grundbesitz des Herrn Gutsbesizers Starke in Blatterleben 80 Stück Eichen bis zu 30 Zoll unterer Säße, 80 Roth- u. Weißbuchen bis 24 Zoll Stärke, sowie starke Ahorn, Birken und Aepen auf dem Stode, unter vorher bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.
Sammelplatz im d. s. Hofhause oder auf dem Hofe.
Die Holz ist schön, rein und von vorzüglicher Qualität.
Herrmann Claus.

Heute Dienstag, den 24. Nov. 1874, von Mittags 1 Uhr an, wird ein fettes Schwein dem Herrn Walthers.

Holz=Auction.

Donnerstag, den 16. November, von Mittags 12 Uhr an, soll in Delfzig eine Partie erlene und huppelne Aiefa und Sipselstücke meistbietend verkauft werden. Sammelplatz im Hofhause.
E. Käfer.

Wirthschafts=Verkauf.

Die Wirthschaft Nr. 5. in Hochzahn (Jahnsche Dreidöfner) soll mit 5, nach 2 Jahren mit 15 Acker Zuebbör baldast verkauft werden. Rectanten wollen sich an Herrn Hofhofsbesitzer Köber baselbst wenden, welcher zu Kaufabschlüssen ermächtigt ist.

Ein freundlich möblirtes Stübchen ist an einen Herrn zu vermieten.
Hauptstraße 237.

Schweizer=Gesuch.

Ein tüchtiger Schweizer, guter Viehwärter, womöglich verheirathet, wird zu Neujahr für ein mittelgroßes Kammergut im Volat nbe gesucht. Offerten unter B. F. 32 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Greiz i/W.

Tischler

werden von den Unterzeichneten gesucht, ebenso **Schlosser**, welche sich zu Waagenjustirern und Accordmeßern ausbilden wollen.

Kopp & Haberland

in Oshatz.

Winter-Heberzieher.

Jaquetts, Joppen, Stoff-Hosen, Knaben-Jaquetts sind stets in großer Auswahl zu den solidesten Preisen und reeller Bedienung zu haben im Pfand-Geschäft bei Anton Wesse, 203 Hauptstraße 203.

Feinstes Weizenmehl 00 n. 0
aus den Holzermühlwerken empfiehlt
Otto Gottschald.

Flechten jeder Art, sowie auch Blüthen-Extrakte durch ein Colledge unter Garantie des Franco L. verw. Kauer, Dresden, Sebnitzerstraße Nr. 10. I. Etage.

Eine Kuh

steht zu verkaufen in **Sendra Nr. 13.**
Veränderungshalber steht 1 Pferd, 2 Kühe, 1 Wassertrug, 20 Schock Strohhalle, 1 Jauchenrolle, 1 Getreidereinigungs-Maschine und Ackergeräth zu verkaufen.
Mühlengut Poppitz.

Dresdner Presse,

reichhaltigste
Sächsische Zeitung,
erscheint täglich früh.

Abonnementspreis:
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager fertiger Schuh- und Filzwaaren, sowie französischer Holzgaloschen und Gummischuhe.
Hauptstraße.

Georg Wolf,
Schuhmachermeister.

Ein großer Kasten

abgerundete Laubblätter mit Borlagen und Zeichnungen etc. etc. mit Preis nach Lager und kann seltener zu billigen Preisen abgegeben. Es kommt hochachtungsvoll
Leb. Straßengel, Tischler.

Weihnachts-Ausverkauf.

Zum bevorstehenden Weihnachtstage empfehle ich
eine Partie im Preise bedeutend zurückgesetzter Waaren
der geneigten Beachtung.

Theodor Müller, Riesa,
neben dem Königl. Gerichtsante.

Zwickauer Briquettes

(gesprechte Biegel aus bester Zwickauer Steinkohle), hübschlang sortirt, liefert zum
Hausbedarf bis an Ort und Stelle

Johann Carl Heyn in Riesa.

Heute Dienstag, Abends punkt 8 Uhr, findet der bereits
angekündigte Vortrag des Herrn Hermann Reichmann im
Saale des „Wettiner Hofes“ statt.

Eintritt an der Casse 5 Rgr.
Billets à 4 Rgr. sind vorher in der Expedition des Elbblattes, sowie Billets
für größere Schüler à 1 1/2 Rgr. ebenfalls zu haben.

II. Abonnement-Concert

Mittwoch, den 25. d. M., auf dem Rathhaussaale zu Strehla unter gefälliger Mitwirkung
der Königl. Kammermusiker Herren Schulze, Börschmann, Bauer und Kraus und der Herren
Riesig und Puschardt aus Dresden.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
Hierzu ladet freundlich ein

Eine sehr neue Singer-Nähmaschine
steht zu verkaufen. Näheres beim
Schmiedhändler Walther.

ff. Haaröl und wohlriechende Wasser.

aus: Jockeyclub, Véritable Eau de Dresde
und Extrait de rose aus der Fabrik von Carl
Schöne & Co. in Dresden empfiehlt in Flacons
à 10 bis 1 1/2 Rgr.

Ernst Käseberg in Riesa.

Eine fetter Kuh wird Freitag verpundet,
à 80 Pf., welche zu Doppelt.
L. Wunderwald.

Filz-Waaren.

zu Weihnachts-Geschenken passend, empfehle ich
zu billigen Preisen:
Herrentiefen mit Lederbesatz,
Damenstiefeletten, ff., mit Strachen- und
Blattweinfassung,
Bücherstiefeletten, fein und gewöhnlich, in
allen Größen,
Salonstühle mit Gummi und Absatz,
Korngewand für Herren, Damen und
Kinder mit Leder- und Filzsohlen, mit
und ohne Absatz,
Wandsockeln, fein und gewöhnlich,
Damenunterzüge, sowie Tischdecken von
Süß- und Entenleder.

S. Seiberlich.

Rheumatismus

und langwierige — schmerzhafteste Gicht —
Gicht — Gicht — Rückenschmerz u. s.
w. befehligt und Andert schnell der berühmte
Lambert's Balsam.

Lambert's Balsam kostet 10 Rgr. und 20 Rgr.
Verkauft in der Apotheke zu Riesa —
München — Chemnitz — Strehla —
u. s. w.

Chamotte-Steine

verfügbare Stein zu Pausen- und Anlagen
empfehlen billig

Seiberlich & Co.

Nach dem Concert Ball.
Wilhelm Bruchholz, Stadtmusikdirector.

Amerikanisches Schweineschmalz,
Hamburger Stadtschmalz,
Lübbauer Salzcurken,
do. Pfeffercurken,
Sardinen in Oel,
Sardellen,
Heringe geräuchert,
do. mariniert,
empfehle einer gütigen Beachtung

Albert Herzger,
a. d. Bahnhöfen.

R. Jam. Rum,
F. Westind. Co.
H. Cognac,
H. Arac de Goa
feinster Marken empfiehlt zu billigen Preisen
Albert Herzger,
a. d. Bahnhöfen.

Prima Stearinkerzen, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
Paraffin do. Packung.

empfehle billig **Albert Herzger,**
a. d. Bahnhöfen.

Fett-Büchlinge, Kieler Sprotten

in ganz frischer Waare empfiehlt

H. Lademann jun.

Andhobis, geräuchert, à Stück 24 Rgr.
empfiehlt **Ernst Käseberg.**

Recht pensyl. Petroleum,
Feinstes Salon-Solaröl,
Cognac,
raffin. Rübol

verkauft zu herabgesetzten Preisen im Contour
und ausgenommen.

Moritz Gey.

Schrotmühlen

verkauft zu herabgesetzten Preisen im Contour
und ausgenommen.

Seiberlich & Co.

Feinsten prima Emmenthaler Schweizerkäse.

à Pfund 10 Rgr., bei Abnahme von 10 Pf.
billiger, sowie

ächsten Limburger Käse
empfehle und empfehle

J. Heimberg.

Schützenhaus Riesa.

Samstag, den 29. November, wird der hiesige
Schützen-Verein sein 2. Theaterkränzchen
abhalten. Die geehrten Mitglieder und deren
Gäste werden dazu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Verein Rühnrig zu Röderau

Donnerstag, den 26. November, Nachmittags
4 Uhr, General-Versammlung.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 26. d. M., Abends 7 1/2 Uhr,
Sitzung des Gewerbe-Vereins im Vereinslocale.
Der Vorstand.

Schuhmacher-Verein

Samstag, den 29. November, Nachmittags 2 1/2
Uhr, im „Kronprinz“. Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten hiermit zur
Nachricht, daß Herr
Karl Werner,

früherer Schankwirt und Kaufmann, am
Sonntag, den 23. Nov., Nachmittags 1/2 12 Uhr,
verschied und Mittwoch, den 26. d. M., Nachm.
12 Uhr, beerdigt wird.

Wieher, als Bruder.

Verzögerte Dank

für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme,
welche uns bei dem Begräbnisse unseres innigst
geliebten Sohnes J. Friede, durch die ehren-
volle Begleitung und den überaus reichen Blumen-
schmuck, womit Sie dem selb. Anstehenden beehren.
Dank auch dem Herrn Lehrer Schöcher, sowie
seinen Mitschülern, welche ihm das letzte Geleit
zum stillen Friedhof gaben. Hiermit sagen wir
nochmals allen Theilhabern unsern innigsten Dank.
Riesa, den 22. November 1874.

Die trauernde Familie Müllers.

Regelmäßig seit dem 20. d. M. in
Dresden mit Halber, schwarz und braun,
weiße Wöden und weiße Bock. Der recht-
wärtige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der
Inserions- und Futterkosten in Empfang nehmen
beim Kaufmann Hoffner.

Moritz Gey in Riesa
Schmied- und Maschinenbauwerkstatt
Riesa, den 21. November 1874.
Ihrer Gütigkeit
1. August 1874
2. August 1874
3. August 1874
4. August 1874
5. August 1874
6. August 1874
7. August 1874
8. August 1874
9. August 1874
10. August 1874
11. August 1874
12. August 1874
13. August 1874
14. August 1874
15. August 1874
16. August 1874
17. August 1874
18. August 1874
19. August 1874
20. August 1874

Moritz Gey
Schmied- und Maschinenbauwerkstatt
Riesa, den 21. November 1874.
Ihrer Gütigkeit
1. August 1874
2. August 1874
3. August 1874
4. August 1874
5. August 1874
6. August 1874
7. August 1874
8. August 1874
9. August 1874
10. August 1874
11. August 1874
12. August 1874
13. August 1874
14. August 1874
15. August 1874
16. August 1874
17. August 1874
18. August 1874
19. August 1874
20. August 1874

Moritz Gey
Schmied- und Maschinenbauwerkstatt
Riesa, den 21. November 1874.
Ihrer Gütigkeit
1. August 1874
2. August 1874
3. August 1874
4. August 1874
5. August 1874
6. August 1874
7. August 1874
8. August 1874
9. August 1874
10. August 1874
11. August 1874
12. August 1874
13. August 1874
14. August 1874
15. August 1874
16. August 1874
17. August 1874
18. August 1874
19. August 1874
20. August 1874